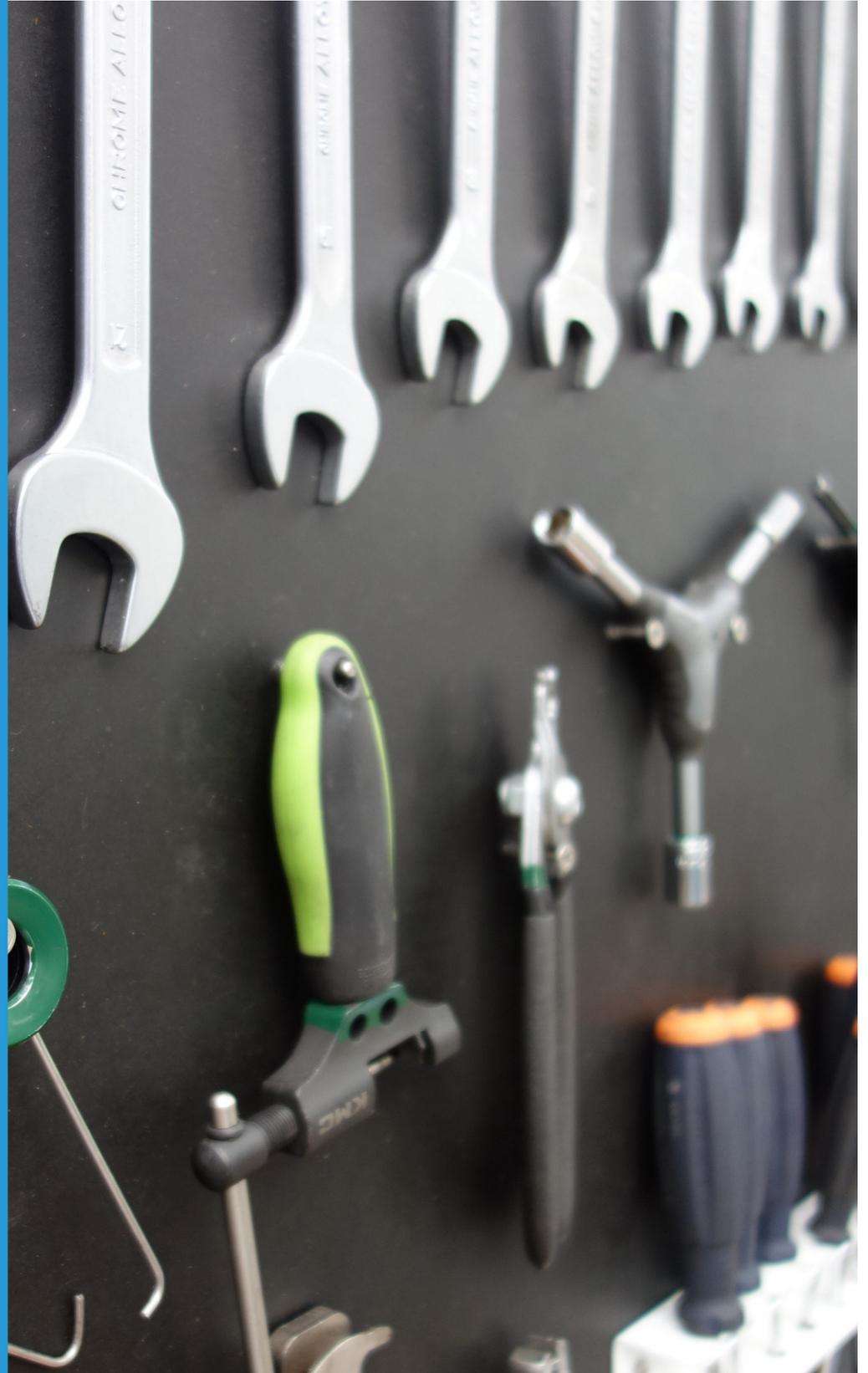


# JAHRESBERICHT 2024

**maxi.mumm**  
im oberaargau



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Geschäftsleitung	Seite 3
Abteilung Velo49	Seite 4
Abteilung Betriebe	Seite 5
Abteilung Programme	Seite 6
Zentrale Dienste	Seite 7
Finanzen	Seite 8
Trägerschaft, Organigramm Verein	Seite 9
Mitarbeitende	Seite 10
Organigramm	Seite 10



## Impressum

**Titelbild:**  
Impression Velowerkstatt  
**Beiträge und Fotos:**  
Mitarbeitende Verein maxi.mumm  
**Redaktion:**  
Claudio Scherrer, Sandro Marti



Thomas Egger, Co-Präsident Verein maxi.mumm

Thomas, Du bist seit 7 Jahren Co-Präsident des Vereins maxi.mumm. Wie hast Du die Veränderungen der letzten Jahre erlebt? *Besonders in der Arbeitsvermittlung war das maxi.mumm in den letzten sieben Jahren sehr erfolgreich und konnte überdurchschnittlich viele Sozialhilfebeziehende in den ersten Arbeitsmarkt integrieren. Während die Zahl der Sozialhilfeempfänger:innen insgesamt gesunken ist, sind ihre Voraussetzungen anspruchsvoller geworden. Dadurch erhalten wir weniger Überweisungen von den Sozialdiensten. Gleichzeitig erfordert die Begleitung dieser Personen mehr Aufwand.*

Im Jahr 2024 wurde das Projekt «Intake» durchgeführt. Jobcoaches des maxi.mumm führten Abklärungen zur beruflichen Integra-

tion direkt bei den Sozialdiensten vor Ort durch. Wie bewertest Du das Ende des Projekts «Intake» und dessen Integration in den BIAS-Prozess?

*Das Projekt wurde im Auftrag des Kantons durchgeführt und folgte einem zielführenden methodischen Ansatz, der hoffentlich in künftige Programme einfließt. Ein wichtiger Nebeneffekt war die engere Zusammenarbeit zwischen Sozialdiensten und dem maxi.mumm. Dadurch, dass die Jobcoaches neu direkt auf den Sozialdiensten vor Ort präsent sind, ist eine enge Zusammenarbeit entstanden, die schnellere Wege in der Lösungsfindung ermöglicht.*

Warum sind trotz erfolgreichem Projekt «Intake» die Integrationszahlen rückläufig? *Der Arbeitsmarkt nimmt aktuell viele Menschen auf, die früher höhere Qualifikationen gebraucht hätten. Die verbliebenen Sozialhilfeempfänger:innen haben jedoch zunehmend schwierigere Lebensumstände, was die Integration aufwendiger und langwieriger macht.*

Am 31.12.24 mussten wir zwei unserer Betriebe schliessen, was auch Kündigungen von langjährigen Mitarbeitenden zur Folge hatte. Welche Gefühle löst die Schliessung der Betriebe Hauswartung und Gastronomie bei

Dir aus?

*Die Schliessung der Betriebe und die Entlassungen waren schmerzhaft, da sie wertvolle Integrationsmöglichkeiten boten. Ein solcher Verlust fällt schwer. Angesichts der verbesserten Arbeitsmarktsituation und der sinkenden Auslastung war der Schritt jedoch unumgänglich, da das maxi.mumm durch die Belegung der Angebote finanziert wird. Der harte Schnitt war wichtig, damit die verbleibenden Angebote und Arbeitsplätze gesichert und gestärkt werden.*

Was stimmt Dich optimistisch für die Zukunft des maxi.mumm?

*Eine grosse Stärke des maxi.mumm ist die enge Zusammenarbeit mit Sozialdiensten, Gewerbe und Wirtschaft sowie die Unterstützung durch die Gemeinden im Oberaargau – es ist „unser“ maxi.mumm. Die starke Verankerung in der Gesellschaft, sowie die hohe Loyalität und Fachkompetenz der Mitarbeitenden, die sich mit viel Herzblut engagieren, ermöglichen eine erfolgreiche soziale und berufliche Integration.*

## Geschäftsleitung



Stefan Thalmann, Geschäftsleiter

Ins Berichtsjahr startete die Geschäftsleitung (GL) als Fünferformation mit dem Geschäftsführer Bruno Kunz, dem designierten Geschäftsführer Stefan Thalmann, Jürgen Gantert, Claudio Scherrer und Marianne Zimmermann. Wie geplant übernahm Marianne Zimmermann ab Januar die Gesamtverantwortung für den Bereich Personal. Bruno Kunz bot sich unter anderem dadurch die Gelegenheit, sein Pensum auf 50% zu reduzieren. Dadurch konnte er sich seinem Herzensprojekt «Schreckhornhütte» vermehrt widmen und alle Vorbereitungen für den Wechsel seines Betätigungsfelds per Ende Mai vornehmen. Die Übergabe der Geschäftsführung von Bruno Kunz an Stefan Thalmann verlief im Mai geordnet und in grosser Dankbarkeit

für die geleistete Arbeit von Bruno Kunz in den vergangenen Jahren. Bereits das erste Quartal brachte für die GL eine neue Herausforderung mit sich. Im Februar kündigte der Kanton (GIS-AIS) im Rahmen eines Runden Tisches mit allen acht BIAS-Partnern an, dass die BIAS-Angebote per 2027 neu ausgestaltet und öffentlich ausgeschrieben würden. Dies führte in der Zusammenarbeit mit den acht BIAS-Partnern und auch auf politischer Ebene (BKSE, VBG) zu Irritationen. Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklung entschied die GL nach eingehender Prüfung aller Optionen, den Betrieb Hauswartung zu schliessen und die Kooperation im Bereich Gastronomie per Ende Berichtsjahr einzustellen. Die Pacht der Plantage im Rohrbachgraben (Aronia, Hagebutten) wurde per Ende Berichtsjahr gekündigt und damit die Produktion ebenfalls stillgelegt. Im Bereich Zentrale Dienste wurden Stellenprozente gestrichen. Erfreulicherweise konnte das Angebot «das Lernteam» im zweiten Halbjahr der Volkshochschule Oberaargau zur Weiterführung übergeben werden. Insgesamt wurde die Belegschaft durch natürliche Abgänge und Kündigungen um 7 Mitarbeitende auf neu 18 Mitarbeitende reduziert. Mit grossem Entsetzen musste die GL im Juli

vom tödlich verlaufenen Bergunfall von Bruno Kunz erfahren. Für die ganze Belegschaft kam es damit zu einer emotionalen Zäsur, welche die GL in Zusammenarbeit mit dem Vorstand mittels sorgsamer Kommunikation gegen innen und aussen managen konnte.

Das Abgeltungssystem im Berichtsjahr belohnte erneut weder Vermittlungserfolge noch Einsparungen, sondern berücksichtigte lediglich die Auslastungszahlen, welche ihrerseits von der Anzahl Zuweisungen durch die Sozialdienste abhängig waren. Wie in den Vorjahren mussten wir deshalb erneut einen finanziellen Verlust hinnehmen, da die BIAS-Mittel nicht vollständig ausgeschöpft wurden.

Aufgrund der Restrukturierungsmassnahmen im Rechnungsjahr fielen gesamthaft weniger Kosten an. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war diese Kostenreduktion aber nur ansatzweise erkennbar und das Budget im Rückblick zu umfangreich ausgestaltet. Wir durften zudem aufgrund des getroffenen Kompromisses mit dem Kanton keinen Unterdeckungsantrag stellen. Der Jahresverlust von rund CHF 290'000 musste daher in vollem Umfang durch Eigenkapital des Vereins gedeckt werden.

## Dienstleistungsbetriebe



Marianne Zimmermann, Abteilungsleiterin

Mit 9 Jahresplätzen BIAS und 12 Teilnehmenden aus dem Programm KIA wurden folgende Tätigkeiten in Langenthal und Umgebung erbracht:

### Veloliefersdienst VLD

(BL: Manuela Bohrer, unterstützt von zwei Zivi oder Praktikant:innen)

Profis im Ausliefern bereits verkaufter Waren oder Medikamente der Dr. Lanz AG: Das sind die Teilnehmenden, die als Velokuriers unterwegs waren. Sie transportierten insgesamt 3'562 Taschen und 1'756 Taschenlieferungen direkt zu den Kund:innen nach Hause. Mit zusätzlich 3'616 Fahrten für die Dr. Lanz AG fanden auch Medikamente den direkten Weg zu den Endverbraucher:innen. Es freut uns zudem sehr, dass wir im Berichtsjahr die Bibliothek Langenthal als neue Kundin dazugewinnen konnten.

Im Dezember fand die Stabsübergabe der Betriebsleitung statt. Manuela Bohrer kümmert sich neu ausschliesslich um den Betrieb Wäschereiservice / Begleitaufträge. Ulrich Wagner übernahm die Leitung des Betriebs Veloliefersdienst / Littering.



### Weitere Dienstleistungen

(BL: Manuela Bohrer unterstützt von zwei Zivi oder Praktikant:innen)

Der Wäscherservice ist in diesem Betriebszweig Dreh- und Angelpunkt und er konnte im Berichtsjahr um zwei Restaurant-Kunden erweitert werden. Insgesamt bereiteten wir Küchen- und Tischwäsche für sieben Restaurants auf Platz Langenthal auf. Es wurden ca. 10 Tonnen Wäsche verarbeitet. Ergänzend zu diesem Angebot erbrachten wir Waschleistungen für Privatpersonen und erstellten im Atelier Dekorations- und Textilartikel. Auch das Verpacken von Abstimmungsmaterial gehörte zu unseren Dienstleistungen.



Beim Verpacken der Abstimmungsunterlagen ist der Zutritt für Unbefugte jeweils verboten.

### Littering

(BL: Marianne Zimmermann)

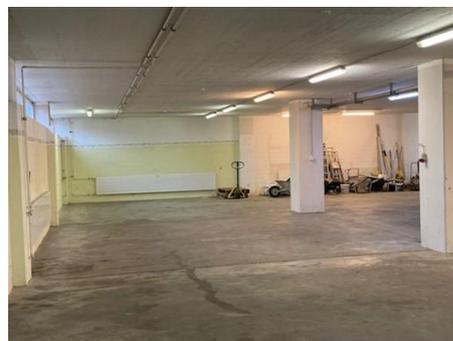
Littering fasst die zunehmende Unsitte, Kleinabfälle im öffentlichen Raum wegzuworfen oder liegenzulassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer oder Papierkörbe zu benutzen, in einem Wort zusammen.

Unser Team Littering begegnet diesem Phänomen und räumt den Unrat im Auftrag der Stadt Langenthal weg. Im Rahmen dieses Kernauftrags wurden in 4'037 Arbeitsstunden total 2'569 Kilogramm Abfall gesammelt und entsorgt. Besonders viele Abfallsäcke braucht es immer nach Grossanlässen der Stadt, wie z.B. der Fasnacht. Ergänzend zum Kernauftrag halfen einzelne Teilnehmende aus dem Team Littering bei der Aronia-Ernte mit oder unterstützten die Betriebe VLD und Velostation.

### Hauswartung

In diesem Betriebszweig wurden im Berichtsjahr 11 Jahresplätze BIAS angeboten und 2 Teilnehmende aus dem Programm KIA (Kommunales Integrationsangebot) beschäftigt.

Das Jahr 2024 begann genauso herausfordernd, wie es 2023 endete. Der grosse Kreis an Kund:innen und die hohen Auftragszahlen waren eine Herausforderung. Die Zahl der Programmteilnehmenden war jedoch weiterhin derart tief, dass im ersten Quartal eine Betriebsauslastung von nur knapp 60% möglich war. Die rückläufigen Zahlen gepaart mit der Sparpolitik des Kantons Bern führten dazu, dass die Geschäftsleitung in einer ausserordentlichen Gesamtteamsitzung im März die Schliessung des Betriebs per Ende Jahr bekanntgeben musste. Dieser schwerwiegende Entscheid hatte leider zur Folge, dass wir beiden erfahrenen Betriebsleitern die Kündigung aussprechen mussten. Die professionelle Arbeit der Betriebsleitenden in den Bereichen Umgebungsarbeiten und Gebäudeunterhalt ist nun leider Geschichte, wird uns und vielen zufriedenen Kund:innen in bester Erinnerung bleiben.



Die Räumlichkeiten der Hauswartung nach dem Rückbau

## Werkstätten und Verarbeitungsbetriebe



Jürgen Gantert, Abteilungsleiter

Eine Vielzahl von betrieblichen Veränderungen/Umstrukturierungen, sogar Betriebs-schliessungen, veränderte Verantwortungs-zuständigkeiten, sowie Pensionierungen und Abgänge von langjährigen Mitarbeitenden besicherten uns ein herausforderndes, wie auch spannendes Betriebsjahr 2024.

### Holzwerkstatt (12 Jahresplätze BIAS und 4 Jahresplätze KIA)

Beide Betriebsleitenden in unserer Holzwerkstatt arbeiten bereits mehr als 20 Jahre fürs maximum, was in Zeiten von Veränderungen/Umstrukturierungen als wichtige Konstante wahrgenommen wird. Auch der geringen Zahl an Programmteilnehmenden wird Rechnung getragen: einerseits werden bestehende Kunden gehalten um wichtige Serienaufträge nicht zu verlieren, andererseits werden die Teilnehmenden entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt und gefördert.



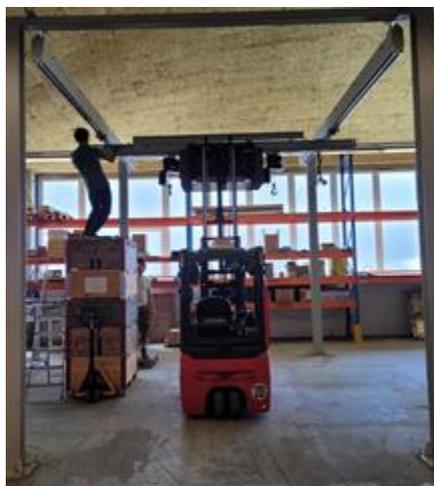
Leiterwagen, gefertigt in der Holzwerkstatt

### Recycling, Umzüge, Fertigung RUF (25 Jahresplätze BIAS und 8 JP KIA)

Wie erwartet hat uns das boomende Geschäft mit Solaranlagen an die Grenze unserer Ressourcen gebracht, sodass wir uns im gegenseitigen Einvernehmen mit unserem

langjährigen Auftraggeber, der Smartvolt AG geeinigt haben per Juni 2024 die Produktion bei uns in Langenthal einzustellen. Gleichzeitig verliess uns per Juli 2024 infolge Pensionierung der Betriebsleitende, welcher über all die Jahre die Hauptverantwortung fürs Solargeschäft hatte. Die Vakanz konnte adäquat ersetzt werden und so kann sich sein Nachfolger vermehrt auf Transport/Umzugsaufträge sowie Fertigungsarbeiten mit weniger Termindruck konzentrieren.

Unser Hauptgeschäft besteht weiterhin im Recyclen von Elektroschrott nach Fraktionen, wo auch der Grossteil unserer Programmteilnehmenden nach ihren Kenntnissen, Bedürfnissen und Fähigkeiten sinnvoll eingesetzt werden kann.



Rückbau Infrastruktur der Solarpanelherstellung

### Velowerkstatt und Velostation (6 Jahresplätze BIAS und 4 Jahresplätze KIA)

Auch im Berichtsjahr gab es in unserer Velowerkstatt viel zu tun. Das ganze Jahr hindurch wurden Kundenaufträge wie Reparaturen oder Velopflege professionell durchgeführt. Im Lead war der zuständige Betriebsleiter, welcher sich auf die Unterstützung von Zivil-dienstleistenden sowie der zur Verfügung stehenden Programmteilnehmenden verlassen konnte.

Bei der Velostation war der weiterhin andauernde Umbau des Bahnhofs Langenthal sehr spürbar und verlangte einiges an Flexibilität und man konnte die eigene Lärmtoleranz täglich testen. Trotz der erschwerten Bedingungen konnten die Kunden der Velostation weiterhin von unserem vollen Angebot

profitieren, was sich in der Anzahl verkaufter Kundenabonnements widerspiegelte.



Servicearbeiten in der Velowerkstatt

### Gastro (Kooperation mit Porzi GmbH)

Turbulent starteten wir ins neue Gastrojahr. Nachdem sich unser zweier Betriebsleiterteam aufgrund einer Kündigung auf eine Person reduzierte, folgte im Frühjahr mit der Umstrukturierungsmassnahme «Auflösung des Kooperationsvertrags mit der Porzi GmbH» per Ende 2024 der nächste Paukenschlag. Nun galt es für die noch verbleibende Betriebsleitende, zusammen mit unseren Programmteilnehmenden, alles zu unternehmen, dass einerseits unsere Verpflichtungen eingehalten werden können, sowie andererseits Anschlusslösungen für die Programmteilnehmenden gefunden werden. Beides funktionierte mit grossem Einsatz, Elan und dem notwendigen Fingerspitzengefühl einwandfrei. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an Philippe Giesser, Geschäftsleiter Porzi GmbH, dass er uns die Plattform für Erfahrungen im Gastrobereich auf dem 1. Arbeitsmarkt ermöglicht hat.

Unsere Programmteilnehmenden konnten von den Gastroerfahrungen, welche sie in den Restaurants «przi» und «à la carte» sowie in der Produktionsküche gesammelt haben, sehr profitieren



Claudio Scherrer, Abteilungsleiter

### Übergang vom Projekt zum Regelstruktur

Das Projekt "Intake" (PIT) wurde nach einem Jahr beendet. Die Ergebnisse zeigen, dass die engere Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten für alle Beteiligten vorteilhaft war. Der zusätzliche Aufwand für die Abklärung der Teilnehmenden vor Ort bei den Sozialdiensten hat sich als wertvolle Investition in eine nachhaltige Effizienzsteigerung erwiesen. Die Zusammenarbeit hat es ermöglicht, Strategien besser festzulegen, den Austausch zwischen Jobcoaches und den Sozialarbeitenden zu erleichtern und die Umsetzung der Ziele der Teilnehmenden unter Einbezug aller Beteiligten effektiver zu gestalten.

Im Mai wurde die Einarbeitung des Projekts in die Regelangebote des Vereins maxi.mumm forciert. Parallel dazu wurden die internen administrativen Abläufe angepasst. Im Zuge dieser Anpassungen konnten sowohl die Effizienz als auch die Qualität der Triageabläufe gesteigert werden.

### Herausforderung der Teilnehmenden

Durch die engmaschigere Triage der Teilnehmenden und einer sehr guten Wirtschaftslage veränderten sich die Voraussetzungen in der Arbeitsintegration. Die Herausforderungen der Teilnehmenden sowie deren soziale Situation werden in der Regel herausfordernder und anspruchsvoller, als dies in den Jahren vor dem wirtschaftlichen Aufschwung der Fall war. Insbesondere das Arbeitstraining im Rahmen der Sozialen Integration (SI) hatte sich im Berichtsjahr zu einer wichtigen Massnahme der Integration entwickelt. Die individuellen Herausforderungen, die eine Integration erschweren, wurden vermehrt zum Alltag und die Möglichkeiten einer höherprozentigen Teilnahme geringer. Der Aufwand für agogische und administrative Prozesse nahm hingegen zu.

### Leistung und Ertrag

Die oben genannten Veränderungen führten dazu, dass pro Stellenprozent der Teilnehmenden mehr Arbeit investiert werden musste. Wir beobachteten, dass psychisch oder physisch belastete Personen häufiger krank wurden bzw. Unfälle hatten.

Die Finanzierung des Kantons basierte, wie in den Vorjahren, auf den belegten Stellenprozenten, was erneut dazu führte, dass wir bei mindestens gleichbleibender Arbeitsauslastung weniger Aufwände verrechnen konnten und deswegen weniger Ressourcen für die Teilnehmenden zur Verfügung standen. Um unsere Kerndienstleistung in der gewohnten Qualität weiter anbieten zu können, mussten wir die verfügbaren Ressourcen noch gezielter einsetzen und interne Abläufe sowie die externe Zusammenarbeit weiter auf Effizienz trimmen.

### Flexibilität des Teams

Für das Team Programme bedeutete dies, dass die alltägliche Arbeit mit neuen Voraussetzungen verbunden war. Damit eine Arbeitsintegration gelingen kann, musste sich das Team vermehrt mit den Themen auseinandersetzen, die einer nachhaltigen Integrationswirkung im Wege standen. In Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen und anderen Partner:innen in der Integrationsarbeit wurden dafür die Voraussetzungen geschaffen. Diese betrafen beispielsweise den Erwerb von Schul- und Sprachkompetenzen, Massnahmen zur gesundheitlichen Stabilisierung (physisch und psychisch) sowie die Arbeit an Themen der Familiensituation (Kinderbetreuung, Partnerschaft usw.). Wir konnten dabei auf ein breit abgestütztes Netzwerk im Oberaargau zählen.

Die Vermittlungen von Klientel in den kompetitiven Arbeitsmarkt wurde im Berichtsjahr immer anspruchsvoller, weil die legitimen Anforderungen der Wirtschaft an Arbeitskräfte oft eine beträchtliche Hürde für unsere Klient:innen darstellten. Ihre Einsatzmöglichkeiten standen oft im Widerspruch zu den Ansprüchen des Arbeitsmarktes. Auch die Bemühungen zur Stabilisierung der individuellen Lebenssituationen von Klient:innen und die vom Erfolg dieser Massnahme abhängige Chance auf Vermittelbarkeit waren mit Rückschlägen verbunden. Dies führte dazu, dass die Integration der Teilnehmenden in die Arbeitswelt langwieriger und herausfordernder wurden.

Die Mitarbeitenden im Team Programme standen in diesem Zusammenhang verstärkt in Austausch mit den Betriebsleitenden, die über detailliertere Einblicke in die Situation am Arbeitsplatz verfügten und regelmässig zur Verbesserung der individuellen Situation der Teilnehmenden beitrugen. Das Team Programme hatte insgesamt mehr Vernetzungsaufgaben, als in den Vorjahren. Folgedessen fokussierten sich die Themen in Coachings verstärkt auf Problematiken ausserhalb der beruflichen Situation.

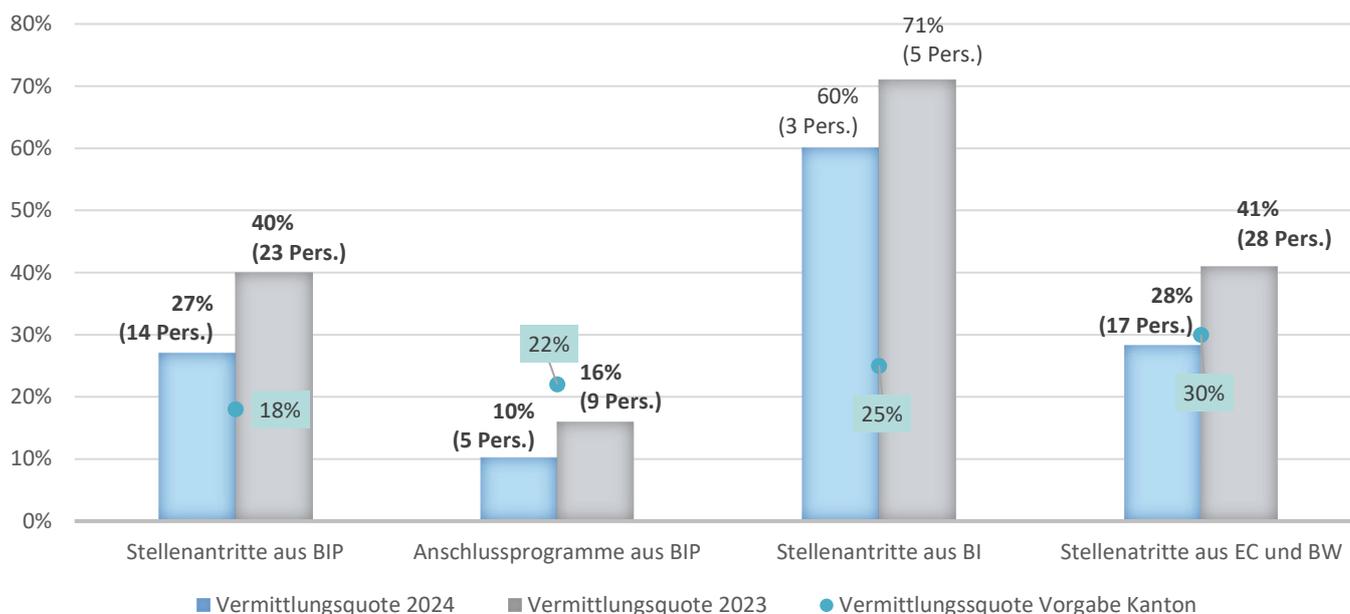
### Dank

Das Team Programme arbeitete trotz aller Herausforderungen weiterhin engagiert und mit viel Enthusiasmus an der Integration der stellensuchenden Klient:innen im Verein maxi.mumm.

Erwähnenswert ist, dass uns im Berichtsjahr erstmals seit längerer Zeit wieder Mitarbeitende verlassen hatten. Esther Roos hatte aufgrund des ausgelaufenen Projekts "Intake" eine neue Herausforderung gesucht. Sie hatte mit ihrer klaren und wertschätzenden Art einen grossen Beitrag zum Gelingen des Projekts "Intake" beigesteuert. Gegen Ende des Jahres hatten uns mit Hanspeter Bongni und Michael Frey zwei langjährige Mitarbeitende auf eigenen Wunsch verlassen. Mit Hanspeter Bongni verlor das maxi.mumm einen hervorragenden Coach, der neben guten Lösungsquoten auch viel zur Innovation im Verein beitrug. Auch Michael Frey ist ein hervorragender Coach, der mit seinem Engagement die Einführung, Umsetzung und Verbesserung des Supported Employment Ansatzes im Verein maxi.mumm wesentlich beeinflusste. Mit Kathrin Bircher, einer erfahrenen HR-Fachfrau, und Clarissa Chorus, die jahrelange Erfahrung in der Arbeitsintegration mitbrachte, konnten zwei neue Coaches gewonnen werden, die sich gut ins Team einbringen und fachlich zu einer Weiterentwicklung unserer Angebote beitragen können. Allen ehemaligen, neuen und aktuellen Mitarbeitenden danke ich für das grosse Engagement. Besonderer Dank gilt unserem verstorbenen Geschäftsleiter Bruno Kunz, der das Team Programme in den vergangenen Jahren unterstützt hatte und mit seinem kooperativen Führungsstil die Innovation gefördert hat.

Mit Stefan Thalmann haben wir einen neuen Geschäftsführer, der diese Werte und eine effiziente Innovation weiter fördert. Merci euch beiden!

## VERMITTLUNGSQUOTEN NACH PROGRAMM UND JAHR



### Abkürzungen:

SI: Soziale Integration  
 BIP: Berufliche Integration mit Perspektive  
 BI: Berufliche Integration  
 EC: Einzelcoaching  
 BW: Bewerbungswerkstatt.

### Definitionen:

Stellenantritte: Stellen oder Lehrstellen im 1. Arbeitsmarkt  
 Anschlussprogramm: Brückenangebote, Qualifizierungseinsätze und andere Programme  
 Vermittlungsquote: Anteil Stellenantritte bzw. Anschlussprogramme

## Zentrale Dienste



Stefan Thalmann, Geschäftsführer

Die Abteilung «Zentrale Dienste» deckt alle Aufgaben der Geschäftsstelle ab, sowie eigenständige Projekte und Dienstleistungen des Vereins maximum.

### Geschäftsstelle

Im Berichtsjahr startete die Geschäftsstelle mit Reto Niederberger (60%) als Buchhalter. Die zentralen Dienste wurden bis Ende August von Astrid Spahr (90%) und Daniela Grossenbacher (40%) bewirtschaftet. Im Bereich IT sind zwei umgesetzte Projekte, nämlich der Ersatz der Firewall per Ende 2024 und die Schaffung der Möglichkeit des Remotezugriffs für unsere Coaches, zu erwähnen. Die IT-Kosten konnten trotz dieser Projekte insgesamt

im budgetierten Rahmen gehalten werden.

### Bestehenden und neue Aufgabengebiete

Als interner Dienstleister für BIAS konnte die Abteilung «Zentrale Dienste» im Berichtsjahr an unsere Klient:innen 237 Einladungen versenden. Darüber hinaus unterstützen die zentralen Dienste unseren Buchhalter bei der Kontierung und Verbuchung von Kreditorenrechnungen und der Kontrolle von Zahlungseingängen.

Im August, dem Monat des Weggangs von Daniela Grossenbacher, stockte Astrid Spahr ihr Pensum um 10 Stellenprozent auf neu 100 Prozent auf.

### Projekte und Dienstleistungen ausserhalb unserer Mandate

Die nachfolgenden Projekte und Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr von der Abteilung Zentrale Dienste auf Rechnung des Vereins ausserhalb unserer Mandate weitergeführt:

- **Das LernTeam** – Nachhilfeunterricht, Hausaufgaben- und Lernbegleitung. Im Berichtsjahr konnten bis zur Weitergabe

des Angebots an die Volkshochschule Oberaargau (VHS) im August 381 h LernTeam-Lektionen erteilt werden.

- **Kurszentrum** – Die Auslastung der Kursräume an der Bahnhofstrasse 39 war weiterhin zufriedenstellend. Aus für uns nachvollziehbaren Gründen verloren wir zwar langjährige Bestandskunden wie die VHS Oberaargau oder die Schweizerische Sportmassageschule. Andererseits konnten zwei Fahrschulen für Unterrichtseinheiten in unseren Räumlichkeiten gewonnen werden.

- **Lagerräume** – Im Vergleich zum Vorjahr hatte die Auslastung der 30 Lagerkabinen bei Vollaustattung stagniert. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr 4 zusätzlichen Lagerkabinen geschaffen.

- **Logistik** – Im Berichtsjahr konnten wir mit Swiss Athletics eine neue Vereinbarung bezüglich der regelmässigen Transportaufträge abschliessen. Per 2025 können wir deshalb mit spürbaren Mehreinnahmen (ungefähr Faktor +2.5) rechnen.

- **Aronia / Hagebutten** – Im 2024 konnten wir ein letztes Mal eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Ernte in der Aronia-Plantage, Rohrbachgraben einnehmen. Ende Jahr musste die Produktion aufgrund der Restrukturierungsmassnahmen eingestellt werden.

## Finanzen

Stefan Thalmann, Geschäftsleiter

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von rund CHF 290'000 ab. Das Jahresergebnis ist damit rund CHF 292'000 unter dem Budget, welches eine «schwarze Null» erwartete. Die Defizite aus den Mandatsabrechnungen BIAS (Defizit CHF 304'000) und KIA (Defizit CHF 7'500) konnten durch die Vereinsrechnung im engeren Sinn (positiver Deckungsbeitrag CHF 55'000) nur zu einem kleinen Teil aufgefangen werden. Zudem musste ein a.o. Aufwand aus der BIAS-Schlussrechnung 2023 in der Höhe von CHF 33'000 verbucht werden. Die Beschwerde betreffend BIAS-Schlussrechnung 2022 wurde, wie bereits im Vorjahr vermutet, abgelehnt. Zusätzlich wurden uns Verfahrenskosten in der Höhe CHF 1'500 auferlegt. Das Verfahren wurde durch uns aufgrund geringer Erfolgsaussichten nicht ans Verwaltungsgericht weitergezogen.

Weil der Verein maximum einerseits wegen Unterauslastung der BIAS-Jahresplätze rund CHF 176'000 und andererseits aufgrund eingebrochener Zuweisungszahlen AVNE-Stunden im Wert von CHF 122'000 nicht leisten konnte, erhielten wir insgesamt CHF 298'000 weniger

BIAS-Beiträge. Wir mussten am Jahresende einen Programmverlust BIAS in der Höhe von CHF 154'000 hinnehmen und konnten daher das Budget nicht einhalten.

Erschwerend kam hinzu, dass wir für das Berichtsjahr einen Kompromiss mit der GSI schliessen mussten, welcher uns verpflichtete, auf einen Unterdeckungsantrag zu verzichten. Dadurch entgingen uns rund CHF 77'000. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Unterdeckung ohne den letztjährig berücksichtigten Beitrag der GSI dank guter Arbeit und struktureller Einsparungen trotz allem um rund CHF 69'000 verringert werden.

In den Betrieben wurde unter anderem aufgrund der Restrukturierungsmassnahmen CHF 165'000 weniger Umsatz erwirtschaftet, als budgetiert. Der Rückgang konnte aber aufgrund der gleichzeitig erfolgten Einsparungen beim Materialaufwand von rund CHF 41'000 und Einsparungen beim Personal von rund CHF 140'600 gegenüber Budget wieder wettgemacht werden.

Nach der Verbuchung des Verlustes blieb dem Verein per 31.12.2024 ein Eigenkapital von CHF 614'970. Aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten Restrukturierungsmassnahmen wird der Verein im Jahr 2025, trotz

des massiven Abbaus der Eigenkapitalmittel, an den noch bestehenden Programmen und Betrieben festhalten. Weil die GSI entschieden hatte, auf eine Justierung des bestehenden Abgeltungssystems zu verzichten und stattdessen einen grundlegenden Umbau der Arbeitsintegration im Kanton Bern und mittels öffentlicher Beschaffung durchzusetzen, dürfte eine spürbare Verbesserung der Situation im Bereich BIAS bestenfalls ab 2027 zu erwarten sein.



Die Jahresrechnung 2024 wurde am 26. März 2025 von der Revisionsstelle Indigo Treuhand AG, Oliver Steiner, revidiert

## Erfolgsrechnung

1.1.2024 – 31.12.2024

Ertrag aus Kerndienstleistungen öffentliche Aufträge	2'135'793	2'241'988
Ertrag aus Produktion und Dienstleistungen (DL)	919'974	1'561'742
Mitgliederbeiträge und übrige betriebliche Erträge	92'426	95'383
Erhaltene Spenden	2'987	3'492
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>3'151'180</b>	<b>3'902'605</b>
Materialaufwand Produktion und bezogene DL	53'905	87'830
Materialaufwand Kurse und Programme	43'493	59'272
<b>Materialaufwand und bezogene Dienstleistungen</b>	<b>97'398</b>	<b>147'102</b>
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	2'221'408	2'780'163
Reise- und Repräsentationsaufwand	3'860	4'906
Übriger Personalaufwand	143'462	60'172
<b>Personalaufwand</b>	<b>2'368'730</b>	<b>2'845'241</b>
Raumaufwand	488'478	487'579
Unterhalt, Ersatz, Leasing Sachanlagen	39'475	55'017
Fahrzeugaufwand	66'627	66'782
Versicherungen und Abgaben	30'291	28'785
Energie- und Entsorgungsaufwand	51'507	52'748
Verwaltungsaufwand	72'256	93'053
Informatikaufwand	87'455	57'383
Diverser betrieblicher Aufwand	2'898	1'637
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>838'987</b>	<b>842'984</b>
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>3'305'115</b>	<b>3'835'327</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-153'935</b>	<b>67'278</b>
Abschreibungen	141'613	158'178
<b>Betriebsergebnis vor Finanz- und ausserord. Ergebnis</b>	<b>-295'548</b>	<b>-90'899</b>
Finanzergebnis	3'498	1'569
Ausserordentlicher Ertrag	35'129	0
Ausserordentlicher Aufwand	32'793	35'184
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-289'714</b>	<b>-124'514</b>

Bilanz  
per 31.12.2024

	31.12.24	31.12.23
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	445'737	844'308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44'343	117'287
Übrige kurzfristige Forderungen	-	-
Vorräte	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	83'144	28'076
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>573'224</b>	<b>989'671</b>
Finanzanlagen	16'017	15'995
Sachanlagen	460'272	585'453
Immaterielle Werte	-	-
<b>Anlagevermögen</b>	<b>476'289</b>	<b>601'448</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'049'513</b>	<b>1'591'119</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36'910	59'796
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15'678	51'887
Passive Rechnungsabgrenzungen	381'955	574'751
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>434'543</b>	<b>686'434</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Eigenkapital am 1. Januar	904'685	1'029'199
Jahresergebnis	-289'714	-124'514
<b>Eigenkapital</b>	<b>614'970</b>	<b>904'685</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'049'513</b>	<b>1'591'119</b>

Trägerschaft

Mitglieder per 1.1.2025  
39 Gemeinden  
4 natürliche Personen

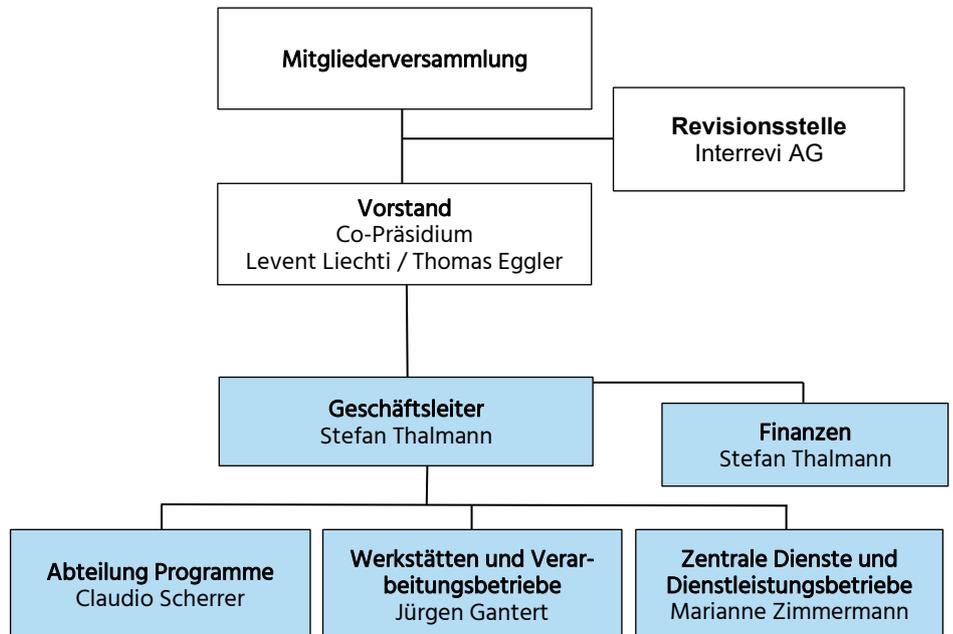
Vorstand

Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Personen zusammen, welche die Region, das Sozialwesen und die Wirtschaft (Arbeitsmarkt) vertreten.

Co-Präsidium	Levent Liechti
Co-Präsidium	Thomas Egger
Vorstandsmitglied	Doris Käser
Vorstandsmitglied	Thomas Kiener
Vorstandsmitglied	Martin Lerch
Vorstandsmitglied	Thomas Ruch
Vorstandsmitglied	Ueli Werren
Vertreterin der Sozialdienste	Vanessa Müller

Der Vorstand führt die Vereinsgeschäfte und überwacht die Betriebsorganisation des Vereins maximumm mit ihren knapp 20 Mitarbeitenden.

Organigramm Verein



## Mitarbeitende 2024

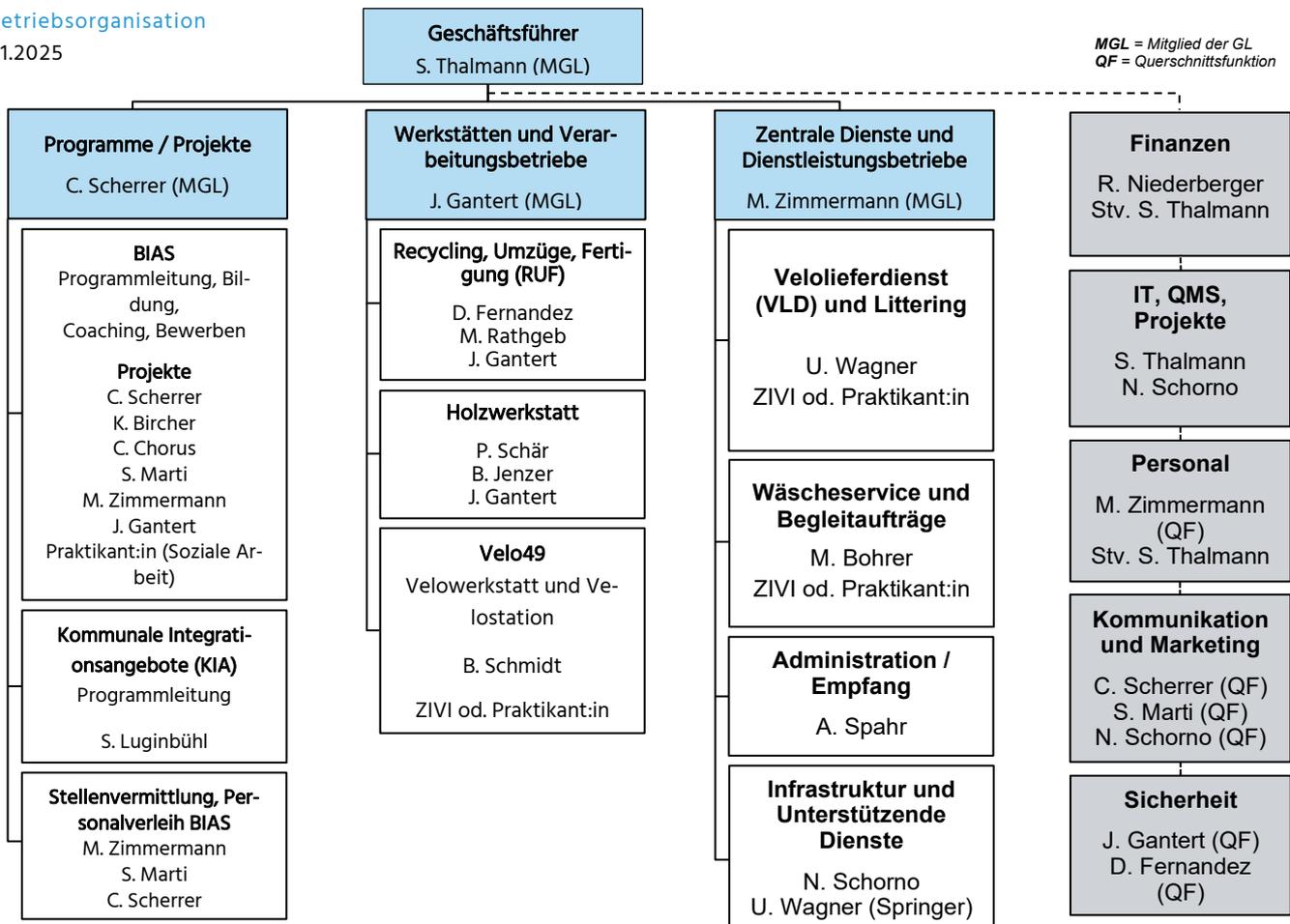
Bircher	Katrin	Programmverantwortliche / Coach BIAS	ab 01.10.24	Niederberger	Reto	Buchhalter / Mitarbeiter Administration	
Bohrer	Manuela	Betriebsleiterin / Coach Velo49		Rathgeb	Marc	Betriebsleiter / Coach RUF	ab 01.07.24
Bongni	Hanspeter	Programmverantwortlicher / Coach BIAS	bis 30.09.24	Reist	Brigitte	Betriebsleiterin / Coach Gastro	bis 31.12.24
Chorus	Clarissa	Programmverantwortliche / Coach BIAS	ab 01.11.24	Roos	Esther	Programmverantwortliche / Coach BIAS	bis 30.04.24
Eigensatz	Willy	Betriebsleiter / Coach RUF	bis 31.07.24	Schär	Peter	Betriebsleiter / Coach Holzwerkstatt	
Fernandez	Daniel	Betriebsleiter / Coach RUF		Scherrer	Claudio	Abteilungsleiter Programme	
Frey	Michael	Programmverantwortlicher / Coach BIAS	bis 31.12.24	Schmidt	Bernardino	Betriebsleiter / Coach Velo49	
Gantert	Jürgen	Abteilungsleiter Betriebe		Schorno	Niklaus	Projektleiter / Mitarbeiter zentrale Dienste	
Grossenbacher	Daniela	Mitarbeiterin zentrale Dienste	bis 31.08.24	Spahr	Astrid	Mitarbeiterin zentrale Dienste	
Jenzer	Beat	Betriebsleiter / Coach Holzwerkstatt		Steiner	Jonas	Betriebsleiter / Coach Gastro	bis 29.02.24
Kobel	David	Betriebsleiter / Coach Hauswartung	bis 30.06.24	Thalmann	Stefan	Geschäftsleiter / IT Verantwortlicher	
Kunz	Bruno	Geschäftsleiter	bis 31.05.24	Wagner	Ulrich	Betriebsleiter / Coach Hauswartung	
Luginbühl	Silvia	Programmverantwortliche KIA		Zimmermann	Marianne	Co-Leitung Personal / Coach BIAS	
Marti	Sandro	Programmverantwortlicher / Coach BIAS					

## Praktikant:innen und Zivildienstleistende

Kurmann	Cédric	Praktikant BIAS	Jegerlehner	Jon	Zivi VLD/DL
Golin	Joana	Praktikantin BIAS	Kämpf	Colin	Zivi Velo 49
Hiseni	Shqipe	Praktikantin BIAS	Kramer	Ramon	Zivi VLD/DL
Barbagallo	Fabio	Zivi VLD/DL	Kurmann	Manuel	Zivi Velo 49
Jacobs	Alain	Zivi VLD/DL	Plüss	Dominik	Zivi VLD/DL

## Betriebsorganisation

1.1.2025



Willkommen bei uns.

**maxi.mumm**

seit  
**1995**  
engagiert  
für Menschen  
im Oberaargau

Verein maxi.mumm  
Bahnhofstrasse 39  
4900 Langenthal  
Tel. 062 918 10 30